

Thuk. 1,124,1

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	Ὅστε πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν καὶ ἡμῶν κοινῇ τάδε παραινούντων, εἶπερ βεβαιότατον τὸ ταῦτ᾽ ἀξυμφέροντα καὶ πόλεσι καὶ ιδιώταις εἶναι, μὴ μέλλετε Ποτειδεάταις τε ποιεῖσθαι τιμωρίαν οὔσι Δωριεῦσι καὶ ὑπὸ Ἴωνων πολιορκουμένοις, οὗ πρότερον ἦν τοῦναντίον, καὶ τῶν ἄλλων μετελθεῖν τὴν ἐλευθερίαν,
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydidis historiae, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	In diesem günstigen Fall also, da ringsum der Krieg für euch gut und recht schient, und da wir gemeinsam euch dazu raten – und denkt, daß gleicher Vorteil das festeste Band ist zwischen Staaten wie von Mensch zu Mensch – zögert da nicht länger, den Poteideaten euern Beistand zu leihen, Doriern, die von Ioniern belagert sind (früher pflegte es umgekehrt zu sein), und den andern zur Freiheit zu verhelfen;
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 1, Buch I-IV.
Kommentar	Dieser Auszug aus der Kriegsrede der Korinther sollen jene zur Unterstützung des von Athen belagerten Poteidaia motivieren. Ein gewichtiges Argument ist hierbei das die Poteidaiaien und Korinther verbindende Element des Dorertums. Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit als Argument für gemeinsames politisches bzw. militärisches Vorgehen findet sich v. a. in den Beschreibungen der Sizilischen Expedition (Bücher 6 und 7; Vgl. außerdem u. a. Thuk. 1,95,1-2;1, 107,2). Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit zählt auch bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a als eine legitimierende Maßnahme für militärische Auseinandersetzungen im Allgemeinen. Das Bild von verweichlichten Ioniern tritt des öfteren auf: Satyros FHG III 160; Men. frg. 397 (Koerte): Sie galten als Griechen, die, an der Westküste Kleinasiens wohnend, in besonderem Maße orientalischem Einfluß ausgesetzt waren (Vgl. R. Bernhardt, Luxuskritik und Aufwandsbeschränkungen in der griechischen Welt (= Historia Einzelschriften 168). Stuttgart 2003, S. 19).
Belegstellen	Thuk. 3,86,2-3; Thuk. 5,9,1-2; Thuk. 6,6,1-2; Thuk. 6,46,2; Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a; Satyros FHG III 160; Men. frg. 397 (Koerte)
Schlagwort	Kriegsbündnis
Geografische Zuordnung	Korinth
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy

HerausgeberIn

Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde,
Universität Graz